

Kanzelabkündigung zum Buß- und Bettag 2022

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder in Jesus Christus,

die vergangenen Monate haben uns viel abverlangt: Die Pandemie schränkt unseren Alltag noch immer ein. Der Angriffskrieg in der Ukraine verursacht täglich neues Leid, ein Ende ist nicht in Sicht. Quer durch die ganze Gesellschaft haben Menschen Sorge angesichts der hohen Energiepreise und gestiegenen Lebenshaltungskosten. Und zu alledem beunruhigen uns die Folgen des Klimawandels, die wir in diesem heißen, trockenen Sommer wie nie zuvor gespürt haben.

Die Vielzahl der Herausforderungen ist bedrückend und verunsichert uns, nicht nur, weil sie so schwierig zu lösen sind, sondern auch, weil wir merken, wie wir an manchen Punkten selbst beteiligt sind.

Am Buß- und Bettag nehmen wir all das in den Blick. Wir fragen uns: Was belastet mich? Wo habe ich Verantwortung? Wo trage ich Mitschuld? Welche Hoffnung leitet mich?

Wenn wir uns diese Fragen stellen, ist es besonders wichtig zu wissen: Ich bin damit nicht allein. Am Buß- und Bettag besinnen wir uns gemeinsam, als Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern in Christus. Uns verbindet ein Fundament, das uns geschenkt ist: „Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“ (1. Kor 3,11)

Dieses Wissen um den festen Boden, der uns trägt, kann uns heute Kraft und Hoffnung schenken. Wir stehen und gehen nicht allein, sondern gemeinsam und verbunden in Jesus Christus. Er vergibt unsere Schuld, er weitet unseren Blick für die Wege, die wir gehen können, er lenkt unseren Blick auf die Menschen, die uns dabei besonders ans Herz gelegt sind.

Ihre

